

210
780
275
19
279
37
24/37
22. März 1938

Lieber Herr Bock !

Bitte senden Sie mir doch die drei Leihschein der Pr. Staatsbibliothek, die mit dem Brief von Professor Engel nicht mitgekommen sind.

Die 17% von Ihren Bezügen werden auf Ihr Postscheckkonto überwiesen. Wenn Hagemann kein Postscheckkonto hat, kommt für ihn nur die einstweilige Verwahrung durch die Generalstaatskasse in Betracht. Einen entsprechenden Vordruck lege ich bei und bitte ihn unterschrieben umgehend an mich zurückzusenden.

Sache mit Gsellius geht in Ordnung; das Buch wird nach Lieferung aus Ihrem bei mir liegenden Geldkonto bezahlt werden.

Herzliche Grüße und Heil Hitler !

Herzliche Grüße und Heil Hitler !

Ihr

- 5) Bücheranschaffungen: die Liste mit den Titeln habe ich bei der Buchhandlung Weber prüfen und kalkulieren lassen; dabei hat sich herausgestellt, daß
- 1) Die Sache mit dem Konzil von Vienne bereits am 24. III. 1934, durch die Preussische Generalstaatskasse bezahlt wurde. Die Preussische Generalstaatskasse zahlt das Geld (rückwirkend) auf die Konten der Empfänger, ob Bock, Doren, Italienische Wirtschaftsgeschichte am 26. III. 1935 an das PHI. nach Rom geliefert worden sind. Hagemann die Summe (RM 252,70) für ihre Postscheckkonten überwiesen haben wollen. Papsttum II,1 wird automatisch zur Fortsetzung geliefert. Der Anschaffungspreis für die noch übrigbleibenden Bücher beträgt rund RM 150.-. Wegen Band 11 Heft 2 der Trienter Konzilsakten habe ich mich mit Dr. Griewank in Verbindung gesetzt, jedoch ohne Erfolg: die Notgemeinschaft besitzt kein Exemplar mehr davon.
- 6) Zur Verfügung stehende Gelder: RM 391,69 + 3233,60 = RM 3 625,29. Wie ich schon schrieb, haben wir von Weidmann eine Rechnung über RM 2 400.- (= Druckkostenzuschuß für 20 Bogen) erhalten. Mehr als RM 2 400.- würde ich einstweilen nicht bezahlen, da ja noch nicht feststeht, ob der Umfang der noch zu setzenden Register überhaupt wesentlich über 20 Bogen hinausgeht. Es fallen also